



VERNETZT



Faszination Kino

Felicitas Zehnder vom Cinewil erzählt aus ihrem Kinoalltag und erklärt, wie die Digitalisierung ihn vereinfacht hat. **Seite 4**

Der Weg des Signals

Wo werden die TV-Programme empfangen? Wie gelangen sie in unsere Wohnzimmer? Ein Besuch in der Thurcom-Kopfstation liefert Antworten. **Seite 7**

Thurcom:
Neu
in
Gaiserwald



Seite 4 Gut vernetzt

Die Zeiten, als Filmrollen per Kurier in den Kinos angeliefert wurden, sind vorbei. Felicitas Zehnder vom Cinewil erklärt, wie dies im Digitalzeitalter funktioniert.

Seite 7 Technik

Wie gelangt das TV-Programm in unsere Wohnzimmer oder auf unsere Smartphones? Der Weg des Signals, grafisch erklärt.

Seite 8 Einblick

Dominik Brändle ist mitverantwortlich für die Thurcom-Kopfstation in Wil, welche täglich TV-Senderdaten im Volumen von rund 3500 DVD verarbeitet.

Seite 10 Netzwerk

Die Gemeinde Gaiserwald begrüsst Thurcom in ihrem Netz. Zwei örtliche Unternehmen sorgen dafür, dass die Umstellung für alle Kundinnen und Kunden reibungslos klappt.

Seite 11 Saisonrückblick

Starke Leistung! Die Thurcom-Botschafter Selina Büchel, Daniel Bösch und Daniel Hubmann blicken auf eine erfolgreiche Saison zurück.

Impressum

Konzept/Gestaltung/Fotografie Agentur BBK, Sirnach; **Redaktion** Markus Tofalo; **Druck** Meyerhans Druck AG, Wil; **Auflage** 20'000; **Ausgabe** 2./Oktober 2018; **Herausgeber** Thurcom, Speerstrasse 10, 9500 Wil, www.thurcom.ch (Thurcom ist eine Dienstleistungsmarke der Technischen Betriebe Wil); **Kontakt** info@thurcom.ch

Thurcom überzeugt

Liebe Leserinnen und Leser

Auf nach Abtwil, St. Josefen und Engelburg! Anfang 2018 hat sich die Gemeinde Gaiserwald, am Stadtrand von St.Gallen, dazu entschlossen, Signale und Produkte künftig von Thurcom zu beziehen. Dass die Gemeinde Gaiserwald uns zum neuen Partner gewählt hat, freut uns sehr. Dies bestätigt, dass unsere Dienstleistungen und Produkte höchste Anforderungen zu einem fairen Preis erfüllen. Ausschlaggebend war sicher auch die Nähe. Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort, welche ihre Netze bestens kennen, können wir unseren Kundinnen und Kunden einen lokal geprägten Service und Support anbieten. Darauf freuen wir uns.

Mit unserem Highspeed-Internet, dem zeitlich wie örtlich flexiblen Thurcom-TV 4.0 und dem IP-basierten Thurcom Connect-Phone haben wir die Digitalisierung bereits vollzogen. Der Herausforderung der Digitalisierung stellte sich auch das Cinewil. Obwohl das Kino kaum an Anziehungskraft verloren hat, hat sich hinter den Kulissen vieles verändert. Felicitas Zehnder führt seit 20 Jahren das Cinewil und kennt viele Kunden persönlich. Ihre Leidenschaft für Filme und ein zufriedenes Publikum kennen dabei kaum Grenzen. Mehr darüber erfahren Sie im Porträt ab Seite 4.

Welchen Weg ein Fernsehsignal überwinden muss, haben wir auf der Seite 7 für Sie dargestellt, was gar nicht so einfach war. Denn tatsächlich sind die Prozesse der Signalaufbereitung und auch der Ausfallsicherung sehr komplex. Nicht zuletzt deshalb teilen sich immer mehr Ortsnetze die Empfangs- und Signalaufbereitungsanlagen oder beziehen die Signale von extern, z. B. von Thurcom.

Dass die Gesamtleistung von Thurcom überzeugt, bedarf dem täglichen Einsatz vieler Mitarbeitenden und Partner. An dieser Stelle erlaube ich mir, allen Beteiligten einen grossen Dank auszusprechen.

Stefan Huber
 Leiter Kommunikationsnetz



Stefan Huber
 Leiter Kommunikationsnetz
 Dipl. El. Ing. FH



Dank modernster Digitaltechnik, Internet und schneller Glasfaserleitung bekommt Felicitas Zehnder für ihr Cinewil jeden Film, den sie zeigen möchte.

Filmrollen sind von gestern

Felicitas Zehner vom Cinewil Wie funktioniert ein Kinobetrieb in der heutigen Digitalisierung? Wie sieht man bei Cinewil die Zukunft des Kinos im Zeitalter von zeitlich unabhängigem Fernsehen wie Thurcom-TV 4.0? «Vernetzt» sprach mit der Geschäftsführerin, Felicitas Zehnder.

Kinobetreiberin klingt wie ein Traumbeuruf. «Ist es für mich auch», sagt Felicitas Zehnder. Sie schildert ihren Arbeitsalltag. Sie erzählt davon, wie sie Filme aussucht, die sie vorher natürlich sehen «muss» und wie sie diese dann programmiert. Auch sie sitzt oft im Büro und erledigt Administratives. Abends begrüsst sie die Gäste in der «Movie Bar» oder spielt auch einmal selber die Filme ab. Wenn man ihr so zuhört, spürt man: Sie arbeitet mit Herzblut. Felicitas Zehnder ist in die Kinowelt hineingewachsen. Seit bald 20 Jahren arbeitet die 48-Jährige im Familienbetrieb, also seit das Cinewil steht. Davor führte die Familie seit 1989 die beiden inzwischen abgerissenen Wiler Kinos Apollo und Scala. Obwohl das Kinogeschäft schon früh ihr Interesse geweckt habe, sei sie froh, in ihrer Ausbildung auch einen Master of Science in Marketing erworben zu haben, sagt sie. «Dieser hat mir in vielen Dingen viel gebracht.»

Das Cinewil befindet sich im Stadtsaalgebäude am Bahnhofplatz von Wil. Es umfasst vier verschieden grosse Säle mit total 700 Sitzen. Dazu Theken für Kasse, Getränke und Imbiss sowie die stilvolle «Movie Bar» mit Bildern alter Hollywoodgrössen an der Wand. Die Technik ist auf dem neusten Stand.

Anstatt wie früher in Rollen werden Filme heute digital angeliefert, d. h. sie werden vom Verleiher direkt auf die Festplatte des Kinos übermittelt. Dafür hat sich Cinewil von Thurcom eine Leitung mit einer Kapazität von 1 Gbit/s einrichten lassen. «Die Digitalisierung hat viel ver-

ändert», erzählt Felicitas Zehnder. «Früher war ein Filmvorführer ein Mechaniker, der neben Schneidearbeiten auch den Projektor warten musste.» Für sie hätte sich der Kinobetrieb vereinfacht, denn nun sei die Personaleinteilung wesentlich flexibler. Wer nun aber denkt, ein Betrieb wie das Cinewil komme mit wenig Personal aus, irrt. 44 Mitarbeitende teilen sich 1800 Stellenprozente. Geleitet wird er von drei Frauen. Neben Geschäftsführerin Felicitas Zehnder sind dies Melanie Peer für den Bereich Café und Bar und Petra Somple, die sich um den Kinobetrieb kümmert.

Zahlen

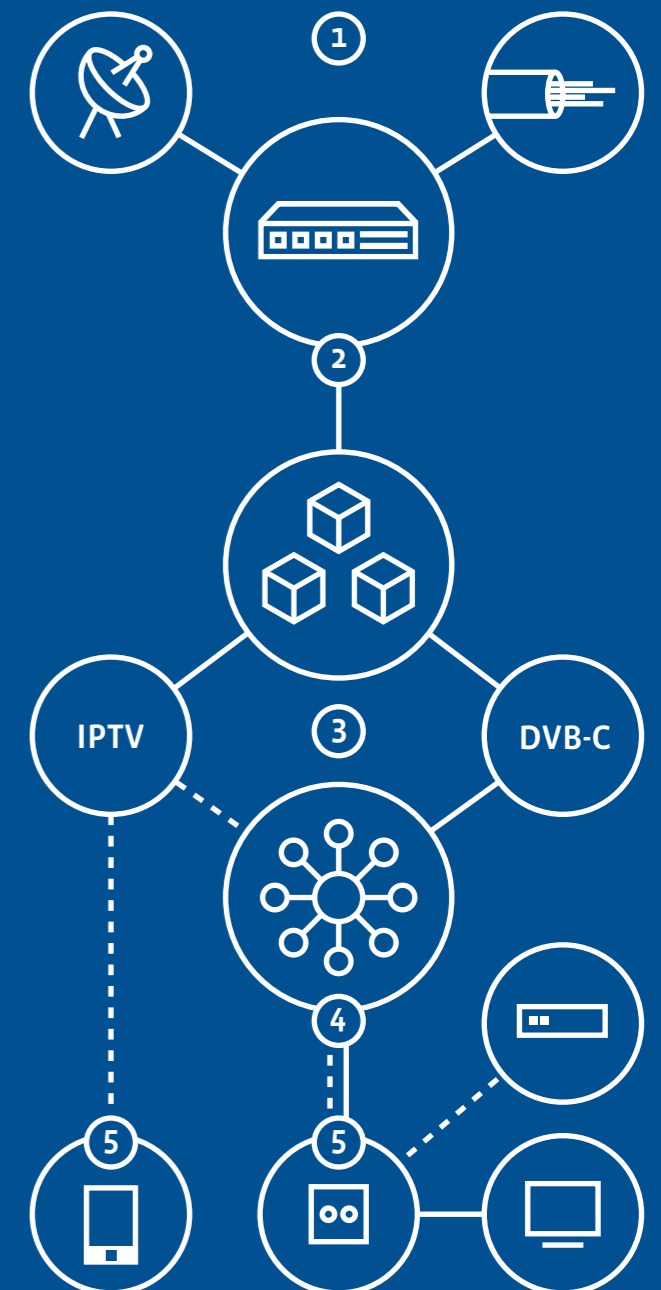
Filme pro Woche: 14
Mitarbeitende: 44
Besucher pro Jahr: ca. 133'000
Popcornbedarf pro Jahr: 2,2 Tonnen
Datentransfer pro Jahr: 109 TB



Am alljährlichen «Sunset-Filmfestival» lassen sich Filme auch vom Strandkorb aus geniessen.

Der Weg des Signals

Stecker rein, einschalten, zurücklehnen und geniessen. Bis ein TV-Signal aber überhaupt vom Satelliten bei der Dose ankommt, durchläuft es einen langen Weg durch die Thurcom-Kopfstation. Diese Darstellung zeigt diesen Weg mit komplexen Prozessen vereinfacht auf.



Die Filmauswahl ist meistens Chefin-Sache. Im Durchschnitt starten pro Woche drei Filme, sagt sie. Rund 80 Prozent sind Hollywood-Produktionen. Während bei Blockbustern klar ist, dass sie ins Programm aufgenommen werden, ist die Auswahl von Studiofilmen aufwendiger. Die meisten geht Zehnder jeweils vorher beim Schweizer Verleiher visionieren. «Da kann es auch einmal sein, dass ich einen Film bereits nach zehn Minuten wieder verlasse», sagt sie. Die Verantwortung ist gross, muss sie doch den Publikumsgeschmack kennen, oder? Sie verweist auf ihre Erfahrung und erwähnt die Vorteile als unabhängige Kinobetreiberin: «Wir kennen unsere Kunden, viele auch mit Namen. Wir scheuen uns nicht, unsere Stammkunden konkret zu fragen, ob wir einen Film aufnehmen sollen. Von den Eintrittseinnahmen gehen 50 Prozent an die Verleiher», erklärt sie. «Das Risiko für einen Fehleinkauf ist somit geteilt.» Die Technik lässt es auch zu, dass Filme, die nicht von den grossen Verleihern angeliefert werden, abspielbar sind, wie z. B. die beliebten Produktionen des Wattwilers Thomas Rickenmann.

«Kino ist nur im Kino Kino.»

«Wir bekommen eigentlich alle Filme, die wir bestellen», sagt sie. Dies ist ein weiterer Vorteil der Digitalisierung, denn zu Zeiten der Zelluloid-Rollen war die Anzahl der Kopien begrenzt. Kleinere Kinobetreiber erhielten manche Tonfilme jeweils erst, nachdem sie in den grossen Städten gezeigt worden waren.

Events sind ein weiteres Standbein des Cinewil geworden. «Wir führen Kindergeburtstage durch oder inszenieren auf Wunsch auch gern Hochzeitstage.» Gerade für Letzteres wird ab und zu ein Saal für eine Privatvorführung von z. B. «Pretty Woman» zu zweit gebucht. Beliebt sind auch spezielle Kinoabende wie «Ladies' Nights», Lesungen, Regisseur-Besuche oder die Live-Übertragungen vom Royal Opera House London.

Bleibt ihr denn da noch Zeit und Lust für Fernsehen? Anscheinend schon, denn Felicitas Zehnder ist bekennder «Tatort»-Fan und schaut ab und zu etwas von Netflix. Weil sie oft abends arbeitet, ist sie froh, dass es die Replay-Funktion von Thurcom-TV 4.0 gibt. «Es kommt oft vor, dass sich zwischen meinen Einsätzen hier eine längere Pause ergibt, dann kann ich nachholen, was ich verpasst habe.»



Süsse Leckereien sind wie Popcorn nicht aus dem Kino wegzudenken. Auch Felicitas Zehnder liebt sie.

Der Wochenplan im Kino ist klar eingeteilt: Die neuen Filme starten jeweils donnerstags. Am Montag wird eingekauft. «Die Trailer stellen wir jeweils selber zusammen», erzählt sie und schiebt gleich passend eine Anekdote ein. «Mir ist einmal etwas ziemlich Ungeschicktes passiert, als ich bei einem Kinofilm aus Versehen den Trailer zu «Der Exorzist» reinschnitt.» Die Folge seien geschockte Eltern, verwunderte Kinder und ein leerer Saal gewesen.

Die Werbung, ein nicht unwesentlicher Einnahmefaktor für einen Kinobetrieb, wird komplett vom Werbevermarkter angeliefert, ebenfalls digital. Nur die regionale Werbung wird noch selber zusammengestellt. Diese wird nach wie vor sehr geschätzt, freut sie sich, denn die Beachtung ist doch sehr hoch.

Ob sie denn keine Angst hat, dass Streaming-Dienste das Kino ganz verdrängen? «Nein», meint sie. «Wir bieten ja ein Gesamterlebnis. Früher kamen zwar hauptsächlich Jugendliche von 15 bis 24 Jahren. Heute finden sich zunehmend auch Rentner und – wegen der vielen Animationsfilme – immer mehr Familien im Cinewil.» Mit der Auslastung ist sie sehr zufrieden, wenn sie auch hin und wieder recht schwankt. Solche Schwankungen beunruhigen die Geschäftsführerin jedoch nicht. Die Besucherzahlen hängen schliesslich vom Filmangebot ab. Und obwohl sich Jugendliche heute auch Filme auf Tablets oder Smartphones anschauen, kommen

sie gerne ins Kino – wegen der Soundanlage. Der Einbau des 360-Grad-«Dolby-Atmos»-Soundsystems habe sich bezahlt gemacht.

«Im Kino trifft man Freunde und genießt den Film zusammen. Danach tauscht man sich in der «Movie Bar» aus.» In Letztere wird Cinewil investieren. Nächsten Frühling startet der Bau eines Glaskubus vor dem Eingang. Eröffnet wird dieser auf den Start des nächsten James-Bond-Films im November 2019. Das Kino wurde zwar schon mit dem Start des Fernsehens totgesagt. Es wird weiterleben, denn, so Felicitas Zehnder: «Kino ist nur im Kino Kino.»

→ **Star Ciné AG**
www.cinewil.ch

«Vernetzt» porträtiert auch Sie!

Wollen auch Sie sich, Ihr Unternehmen oder Ihr Geschäft im «Vernetzt» vorstellen? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Schreiben Sie an vernetzt@thurcom.ch.

Das Herz des Netzes

Über 350 Sender liefert Thurcom in die gute Stube – oder via App auf das Smartphone. Die Zahl ist schwankend, denn neue TV-Stationen kommen, andere verabschieden sich. «Vernetzt» besuchte die Kopfstation von Thurcom in Wil.

Mitverantwortlich für den reibungslosen Betrieb der Kopfstation ist Dominik Brändle. Der gelernte Elektriker führt uns durch eine stets verschlossene und gesicherte Tür. Der Raum dahinter ist gefüllt mit Technik und Kabeln. Kühler sorgen für einen dauernden Lärmpegel. Zentral, umringt von Racks, steht ein Tisch mit einem Monitor, der die Signalstärken der einzelnen Sender anzeigt. Fällt ein Signal ab, löst dies einen Alarm aus. Oberste Maxime für Brändle ist, «dass wir Störungen entdecken, bevor ein Kunde dies tut.»

Als Verantwortlicher für Multimedia-Anwendungen bei einem Messebau-Unternehmen eignete sich Dominik Brändle viel Know-how an, das er für seine Tätigkeit heute braucht. Eine offizielle Ausbildung gibt es nicht. Man spürt seine Leidenschaft für die Technik und er sagt denn auch, seine Arbeit sei wie

«Wir müssen Störungen entdecken, bevor ein Kunde dies tut.»

ein Hobby. «Das möglichst optimale Ordnen der Sender für die Übertragung, das Finden neuer Sender und überhaupt das Meistern von Problemen – ich liebe diese Herausforderungen, wie das Lösen eines Quiz», sagt er.

Er beobachtet die verfügbaren Sender. Im Team wird festgelegt, welche ins Netz aufgenommen werden. «Wir gehen dabei auch auf die Wünsche unserer Kunden ein. Was wir frei empfangen können, liefern wir auch frei weiter», sagt Brändle.

1974 nahm die Gemeinschaftsantenne der Technischen Betriebe Wil ihren Betrieb auf. Damals war dies noch eine rein terrestrische Empfangsanlage. Heute kommen die meisten Sender, auch jene der SRG, über Satelliten rein. Zur Sicherheit vor Ausfällen sind auf die wichtigsten Satelliten zwei Antennen ausgerichtet.

Etwa ein Drittel der Sender kaufen wir via Glasfaserkabel von Signallieferanten ein, weil diese nicht über Satellit verfügbar sind, z.B. regionale Sender.

Die Hauptarbeit für Dominik Brändle ist neben der Überwachung und Wartung der gesamten Anlage das Managen und Verarbeiten der einzelnen Sender. Viele Sender werden aus rechtlichen Gründen bereits ab dem Satelliten verschlüsselt. «Diese müssen hier zuerst entschlüsselt werden. Wir optimieren die Signale für die Bedürfnisse unserer Netze und müssen die kostenpflichtigen Sender neu verschlüsseln. Dann werden die einzelnen Signale zu sendefähigen Paketen zusam-

mengestellt und auf Trägerfrequenzen aufmoduliert. Dies vor allem auch um die für das TV verfügbare Bandbreite von 2 Gbit/s des Kabelnetzes optimal auszunützen. Platz ist

für 37 Pakete à 50.86 Mbit/s. Schliesslich werden am Schluss noch die Frequenzen für das DVB-C Netz, dem herkömmlichen digitalen Kabel-TV Standart, zugewiesen. Dabei muss beachtet werden, dass nicht alle TV-Gerä-

te der Kunden alle Frequenzen empfangen können. Es gibt auch Frequenzen, die durch WLAN/LTE gestört werden können. In diesen Bereichen sollten womöglich keine Sender platziert werden», erklärt Brändle.

Parallel gehen die Signale zum IPTV-Server, dem Gehirn von Thurcom-TV 4.0.

Dieser speichert von allen Programmen die vergangenen sieben Tage, damit die Replay-Funktion oder auch die Live-Pause gewährleistet ist. Hat nur ein Kunde eine Sendung «aufgezeichnet», so verbleibt diese weiterhin zu seiner Verfügbarkeit auf dem Server, bis die Aufnahme von niemandem mehr gewünscht wird. Die Programme werden mit 6 Mbit/s im H265-Format via Internet übertragen. Im Gegensatz zu DVB-C, wo alle derzeit verfügbaren Programme ständig gesendet werden, liefert der IPTV-Server nur jene Programme zu jenen Kunden, welche diese aktuell abrufen. Dies spart gegenüber DVB-C deutlich Platz im Netz.

Für Aussenstehende liest sich dies alles sehr kompliziert. Auch für uns ist es das. Was von dieser Besichtigung bleibt, ist die Erkenntnis, dass hinter der Steckdose viel steckt. Vor allem auch grosse Verantwortung. Sollte der Strom ausfallen, schaltet sich ein Dieselgenerator ein. Die sieben Sekunden, bis er läuft, überbrückt ein Akku. Auch für den Fall, dass die Empfangsanlage wetterbedingt ausfällt, ist vorgesorgt. Dann werden die Signale via Glasfaserkabel von Partnern übernommen, welche mit Wil verbunden sind. Gleiches wäre auch in umgekehrter Richtung der Fall.



Dominik Brändle auf dem Dach der Kopfstation in Wil, hinter ihm stehen sechzehn wetterfest verankerte Parabolantennen.

Thurcom neu in Gaiserwald

Lokaler Support gewährleistet



Im Glasfasernetz der Gemeinde Gaiserwald, welche die Dörfer Abtwil, St. Josefen und Engelburg am Rand der Stadt St. Gallen umfasst, wird zurzeit auf Thurcom umgestellt. Zwei örtliche Geschäfte bilden dabei die lokale Thurcom-Anlaufstelle für Fragen und Problemlösungen.

HPH Hardegger AG

Dass Gaiserwald über ein modernes Glasfasernetz verfügt, ist mit ein Verdienst des Engelburger Elektroinstallationsunternehmens HPH Hardegger AG. Auf seine Initiative und mit viel Engagement wurde seit 2009 das bestehende TV-Netz durch ein schnelles Glasfasernetz abgelöst.

HPH Hardegger AG bietet seit über 30 Jahren kundenspezifische Dienstleistungen in den Bereichen Elektrotechnik, Informatik und Telematik. Ein motiviertes Team von Spezialisten mit langjähriger Erfahrung erstellt und entwickelt anspruchsvolle und innovative Elektrotechnik- und Informatiklösungen für Anlagen und Gebäude im Firmen- und Privatkundenbereich.

Rechtzeitig wurde nun im Firmensitz in Engelburg ein Thurcom-Infodesk eingerichtet. Ergänzend zu Service und Beratung für Thurcom bietet HPH Hardegger AG sämtliche Dienstleistungen im Informatik- und Telematik-Bereich. Von der Einrichtung eines Heimnetzwerkes, der Installation von Telefonielösungen bis hin zur Konfiguration von komplexen Computersystemen unterstützt HPH ihre Kunden mit einem zuverlässigen und unkomplizierten Service.

→ HPH Hardegger AG

Tannenbergstrasse 5, 9032 Engelburg
071 277 11 11, info@hphardegger.ch
www.hphardegger.ch



Jonas Rudolf ist bei HPH Hardegger AG für das Kabelnetz und auch für Thurcom zuständig.

TV Helfenberger AG

Das Abtwiler Radio- und TV-Geschäft wartet das örtliche Glasfasernetz mit, an dessen Ausbau es auch beteiligt war. Darum ist es naheliegend, dass TV Helfenberger AG auch als Thurcom-Ansprechpartner zur Verfügung steht und entsprechend für Produktvorführungen und Support eingerichtet ist.

Das sechsköpfige Team, davon zwei Lehrlinge, zeigt viel Kunden- und persönliche Nähe und Engagement. Im Laden werden Geräte des gesamten Unterhaltungselektronik-Spektrums sowie Computer zu keineswegs höheren Preisen als bei den grossen Ketten verkauft. Auf Wunsch wird alles installiert und in Betrieb genommen. Auch bei der Einrichtung von Hausnetzwerken, mit oder ohne WLAN, bietet TV Helfenberger AG ihre Dienste an, damit das Internet und TV in jedem Raum möglich sind. Wertvoll ist die eigene Reparaturwerkstatt für Geräte, wo seit 38 Jahren unkompliziert auf individuelle Kundenbedürfnisse eingegangen wird.

→ TV Helfenberger AG

Hauptstrasse 42, 9030 Abtwil
071 310 10 50, info@tvhelfenberger.ch
www.tvhelfenberger.ch



Firmengründer Markus Helfenberger mit Sohn Roman Helfenberger

Wir gratulieren unseren Botschaftern zur erfolgreichen Saison.

Starke Leistung!



Daniel Bösch

Schwinger

Obwohl Daniel Bösch den Heimweg von seinem ersten Kranzfest der Saison 2018 in Schwanden noch ohne Kranz antreten musste, gelang ihm schon am darauffolgenden Wochenende am St. Galler Kantonschwingfest mit Rang 1b ein solider Einstieg in die Saison. Anschliessend gewann er am Bündner-Glarner Kantonschwingfest in Arosa und an der NOS-Jubiläumsschwinget in Herisau einen Kranz, und er brillierte auch auf der Rigi und auf dem Weissenstein, wo er jeweils als Zweitplatziertes abschloss. Das Saisonhighlight war dann die Schwägälp-Schwinget, wo er im Schlussgang gegen Samuel Giger stand. Mit 8 Kränzen und 25 Punkten schliesst Daniel Bösch damit die Saison auf dem 8. Rang der Jahreswertung ab.

- Schwägälp-Schwinget, im Schlussgang
- Saisonhighlight, Schlussgang gegen NOS-Kollege Sämi Giger
- Weissenstein-Schwinget, 2. Rang
- Rigi-Schwinget, 2. Rang
- NOS-Jubiläumsschwinget Herisau, 6. Rang
- Bündner-Glarner Kantonschwingfest Arosa, Kranzgewinner
- St. Galler Kantonschwingfest Tübach, Rang 1b
- Glarner Kantonschwingfest Schwanden, kein Kranz

→ www.danielboesch.ch



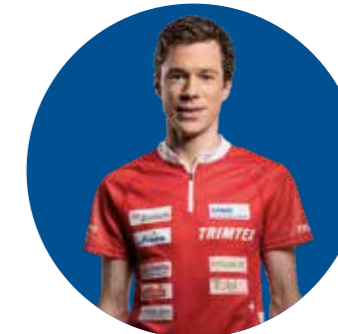
Selina Büchel

Leichtathletin

Selina Büchel gab schon beim Saisonauftakt im Athletikzentrum St. Gallen Vollgas und stellte einen neuen Hallenrekord im Sprint über 200 m auf. Obwohl sie es an der Hallen-Weltmeisterschaft in Birmingham nicht ganz schaffte, ihre Bestzeit vom Cup in Torun (PL) zu wiederholen, schloss sie mit einer sehr guten Leistung auf dem 6. Rang ab. Nach einem harzigen Einstieg in die Freiluftsaison in Eugene (US) steigerte sich Selina am Diamond-League-Meeting in Oslo stark und verbesserte sich bis zum Saisonabschluss bei Weltklasse Zürich nochmals von Rennen zu Rennen. Dort schloss sie die Saison vor dem Heimpublikum auf dem 7. Rang mit einer Zeit von 2:00.64 ab.

- Saisonauftakt mit neuer Hallenbestzeit im Athletikzentrum St. Gallen mit 26.34 Sekunden über 200 m Indoor
- Torun (PL), 800 m Indoor: Rang 3, 2:01.80
- Indoor-WM Birmingham (GB), 800 m: Rang 6, 2:03.01
- Basel, 400 m Outdoor: Rang 4, 54.72
- Eugene (USA), 800 m Outdoor: Rang 9, 2:03.15
- Oslo (NOR), 800 m Outdoor: Rang 7, 2:00.78
- Outdoor-SM Zofingen, 400 m: Rang 3, 55.40
- Monaco, 800 m Outdoor: Rang 8, 2:00.75
- Outdoor-EM Berlin, 800 m: Rang 7, 2:02.05
- Weltklasse Zürich, 800 m Outdoor: Rang 7, 2:00.64

→ www.selina-buechel.ch



Daniel Hubmann

Orientierungsläufer

Daniel Hubmann startete bereits im Februar in die Saison und legte mit seinem Sieg an den Mediterranean Open Championships einen soliden Grundstein. Das Team der OL Regio Wil gewann anschliessend seit 10 Jahren zum ersten Mal wieder die Staffel-Schweizer-Meisterschaften und erfüllte damit bereits die Hoffnung auf eine starke Saison. Auch mit der Schweizer Staffel gewann Daniel Hubmann sowohl an den Europameisterschaften im Tessin wie auch an den Weltmeisterschaften in Lettland eine Silbermedaille. Zudem gewann er bei diesen Veranstaltungen jeweils eine Goldmedaille im Sprint und wurde Vizeweltmeister in der Mitteldistanz. Alles in allem schloss er damit die Saison 2018 erfolgreich ab und befindet sich auf der Weltrangliste im Sprint auf Rang 1 und besetzt mit den total 27 WM-Medaillen, welche er bisher gewonnen hat, momentan Rang 2 im ewigen WM-Medaillenspiegel.

- Jahresabschluss mit total 27 WM-Medaillen, auf 2. Platz im ewigen WM-Medaillenspiegel, Rang 3 Weltrangliste, Rang 1 Weltrangliste Sprint
- Athlet des Monat August der World Games
- WM Lettland, Gold im Sprint, Silber in Mittel und Staffel
- EM im Tessin, Gold im Sprint, Silber in Staffel, 5. in Lang, 7. in Mittel
- Staffel-SM in Bärswil, Gold mit OL Regio Wil

→ www.danielhubmann.ch

JETZT ZU IHREM INTERNET- CONNECT-ABO KOMBINIEREN:

+ 12.-
CHF / Monat

Thurcom Connect-Phone

Unlimitiert in alle CH-Fest-
und Mobilnetze telefonieren.
Rufnummer behalten.



+ 20.-
CHF / Monat

Thurcom TV 4.0

Fernsehen zu Hause und
unterwegs mit Live-Pause,
Aufnahme und Replay-TV.

